

Ergebnis-/Beschluss-Protokoll

**Sitzung des Fachausschusses Verkehr (19. Sitzung) des Beirates Huchting,
am Donnerstag, 13.10.2022, um 18:00 Uhr.**

<u>Anwesend:</u>	Ortsamt	Herr Wiltshko, Herr Schlesselmann
	Fachausschuss	Herr Böse, Herr Hamen, Herr Horn (ab 18:35 Uhr), Frau Otto-Kleen, Herr Schikora, Frau Seifert
	entschuldigt	
	geladene Gäste	Frau Peters und Herr Jantzen (SKUMS), Herr Kersting (Kommunalverbund) und Frau Wittkowski (Planungsgemeinschaft Verkehr)
	Gäste	

Die Sitzung wird um 18:00 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder der Fachausschüsse, der Gäste, der Bürger:innen und der Presse via Zoom und Live-Stream via Facebook eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt.

Die Fachausschusssitzung wird vom Bürgerhaus Obervieland (BGO) durch ihren technischen Support als Hybridsitzung über Zoom abgehalten und bei Facebook gestreamt.

Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

- TOP 1 Vorstellung der Regionalen Machbarkeitsstudie (RMS20)
- TOP 2 Stadtteilbudget Verkehr für den Stadtteil Huchting
- TOP 3 Anhörung Bake Abfahrt B75/Huchtinger Kreisel
- TOP 4 Antrag auf Überprüfung der Rad- und Gehwege und Behebung von Unebenheiten
- TOP 5 Markierung von Haifischzähnen Am Sodenmatt/Am Chaukenbrunnen
- TOP 6 Anhörung Betriebspläne Heinrich-Plett-Allee wegen Verlängerung Linie 1
- TOP 7 Bürgeranträge
- TOP 8 Verschiedenes

TOP 1 Vorstellung der Regionalen Machbarkeitsstudie (RMS20)

Herr Kersting stellt die beigefügte Präsentation der geplanten Radschnellverbindung Bremen-Delmenhorst-Ganderkesee vor. Ziel ist es den Radverkehr in der Region zu stärken. Aus der Machbarkeitsuntersuchung sollen Empfehlungen für die weitere Planung entwickelt werden.

Laut Frau Peters soll das kommunale Radverkehrsnetz mit seinen Haupt- und Ergänzungsrouten mit den Premiumrouten verknüpft werden. Die Route D15 befindet sich in vertiefender Planung. Die RMS 20 dient für die Planung eines weiteren Korridors.

Der Radschnellweg wird von Frau Wittkowski wie folgt beschrieben: Ausgangspunkt ist der Bahnhof Neustadt. Über die Senator-Apelt-Straße, Warturmer Heerstraße, Wardamm, Alte Heerstraße und Huchtinger Heerstraße soll er in Richtung Delmenhorst geführt werden. Auch Verkehre aus Huchting werden hierbei berücksichtigt. Aus diesem Grund wurde eine Führung nördlich der DB-Bahntrasse verworfen. Dies ist ein konsensfähiges Ergebnis einer Variantenbetrachtung mit intensiver Abwägung und Austausch mit dem Amt für Straßen und Verkehr sowie der Grünordnung. Als nächstes erfolgt die Detailplanung.

Frau Wittkowski stellt die Vor- und Nachteile der Bestands- und Planungsvarianten dar. Ziel ist die Nutzungsverträglichkeit von Fuß- und Radverkehr sowie die Beibehaltung der beidseitigen Baumreihen. Es wird eine beidseitige Einrichtungsführung favorisiert.

Eine einseitige Zweirichtungsradverkehrsführung hat zum Nachteil, dass Radfahrende sehr wahrscheinlich den Gehweg aus Sicherheitsgründen nutzen.

Des Weiteren sind Schutzstreifen wegen des Busverkehrs und Überfahren des Kraftverkehrs ungünstig.

Variante 2a wird als geeignete und sichere Lösung empfohlen. Qualitätsstandards Rad- und Gehweg werden eingehalten, die Fahrbahnbreite ist für den Busverkehr ausreichend. Viele Ziele aus der Beteiligung sind zu erreichen.

Im Rahmen der Detailplanung sind Verschiebungen möglich, z.B. hinsichtlich der Baumreihe auf der nördlichen Seite. Eine sichere Querung über die Huchtinger Heerstraße in Höhe Alte Heerstraße soll ermöglicht werden. Die Alte Heerstraße soll als Fahrradstraße geprüft werden. Es wird geprüft, ob die Vorfahrt in der Alten Heerstraße über die Straße Zum Huchtinger Bahnhof geändert werden kann; ggfs. Schaffung eines Kreisels?

Der Übergang von der Alten Heerstraße zum Wardamm durch einen Grünzug inkl. Beleuchtung wird als gute Anbindung angesehen.

Der Fachausschuss fragt nach der Führung der Route nördlich der DB-Bahntrasse. Frau Wittkowski schätzt die Nordroute auch als interessant und die Umsetzung möglicherweise als sinnvoll ein. Nach ihrer Ansicht hat die Südroute jedoch ein höheres Potential für Binnenverkehre im Stadtteil. Die Fahrbahnbreiten reichen auch für breitere Fahrzeuge aus.

Der Fachausschuss fragt nach der Radverkehrsführung in Höhe der Wendeschleife in der Huchtinger Heerstraße und den Anschluss in Richtung Delmenhorst. Frau Wittkowski antwortet, dass die Planung für die Radwege vom Kommunalverbund übernommen wird.

Die Route soll einseitig in der Bremer Heerstraße mit einem Zweirichtungsradweg auf der Nordseite nach Delmenhorst geführt werden. Eine sichere Querung der Huchtinger Heerstraße soll in Höhe der Varreler Bäke durch eine langgezogene Mittelinsel verortet werden. Die Route verläuft weiter über den Heidkruger Weg nach Delmenhorst.

Der Fachausschuss setzt sich für den Erhalt der Bäume ein. Frau Wittkowski sagt, dass sie grundsätzlich erhalten werden sollen. In einigen Bereichen kann es aufgrund der geringen Breiten jedoch im Rahmen der Detailplanung zu Anpassungen bzw. Fällungen kommen. Ersatzpflanzungen sind vorgesehen.

Der Fachausschuss erkundigt sich nach den Planungen für den Wardamm.

Im Wardamm soll der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt werden. Hier wäre jedoch die Sanierung der Fahrbahndecke erforderlich. Hinsichtlich der Verkehrssicherheit könnte der Asphalt eingefärbt werden. Die Sanierung des Gehweges wird auch geprüft.

Aus dem Fachausschuss wird gefragt, ob eine Führung der Route in Grolland südlich der DB-Bahntrasse in Richtung Bahnhof Neustadt nicht besser wäre.

Laut Frau Wittkowski werden im Rahmen der Detailplanung auch Stellplätze und Bushaltestellen berücksichtigt.

Der Fachausschuss fragt nach dem zeitlichen Ablauf bzw. dem weiteren Vorgehen. Herr Kersting sagt, dass der Kommunalverbund die Planungen an die Stadt Bremen übergeben wird und die Kommune/Stadt für die Realisierung zuständig ist. Frau Peters erklärt, dass die Planungen noch auf Luftbildniveau sind. Einen konkreten Zeitplan gibt es nicht. Nach Abschluss der Machbarkeitsstudie wird sich die Deputation mit der Thematik befassen. Die Maßnahme soll möglichst hoch priorisiert werden. Die Umsetzung der Gesamtmaßnahme erfolgt abschnittsweise.

TOP 2 Stadtteilbudget Verkehr für den Stadtteil Huchting

Der Beirat Huchting hat mittlerweile 170.000 € aus dem Stadtteilbudget zur Verfügung. Mögliche Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget wurden für den Stadtteil Huchting diskutiert.

Nach telefonischer Aussage des Amtes für Straßen und Verkehr sind durch gestiegene Kosten etwa 4000 bis 4500 € für eine Bordsteinabsenkung zu veranschlagen. (Das ASV teilte nach der Sitzung per E-Mail mit, dass Bordsteinabsenkungen mit etwa 6.000 € zu veranschlagen sind.)

Am 10.10.2022 fanden Begehungen mit Vertretern des ASV und sachkundiger Bürger in Huchting statt.

Der Fachausschuss beschließt einstimmig folgende Maßnahmen:

1. Wendekreis Seckenhauser Str.: Entfall des mittleren Stellplatzes, damit der Radverkehr besser in den Verbindungsweg zur Scheveninger Straße gelangen kann. Bordsteinabsenkungen, Umpflasterungen sowie der Einbau von Pollern werden als erforderlich erachtet. Kostenschätzung soll beim ASV eingeholt werden.
2. Antwerpener Straße in Höhe Cafe Rosengarten: angedachte Bordsteinabsenkungen wurden wieder verworfen, da bereits versetzte Absenkungen existieren.
3. Carl-Hurzig-Straße gegenüber dem Verbindungsweg zur Robinsbalje: Bordsteinabsenkung inkl. Baken und Sperrflächen zur Freihaltung von Parkverstoßen. Kostenschätzung soll beim ASV eingeholt werden.
4. Verbindungsweg Carl-Hurzig-Straße zur Robinsbalje in Höhe der BTE-Trasse: Umlaufgitter sollen aufgeweitet werden, damit der Radverkehr, insbesondere Lastenräder, und Kinderwagen besser passieren können. Fraglich ist, wer für die Fläche zuständig (ASV oder BTE GmbH?) ist. Das Ortsamt wird die Zuständigkeiten erfragen.

50.000 € aus dem Stadtteilbudget hat der Beirat für die Sanierung des Werner-Damke-Stegs reserviert. Hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise soll erst einmal die Machbarkeitsstudie abwartet werden.

TOP 3 Anhörung Bake Abfahrt B75/Huchtinger Kreisel

Die Straßenverkehrsbehörde beabsichtigt in der Abfahrt am Huchtinger Kreisel aus Delmenhorst kommend eine Bake auf die Sperrfläche zu setzen, da die Sperrfläche bei starkem Verkehr häufig überfahren wird. Durch diesen Umstand stehen die KFZ zweiseitig vor dem Kreisel, so dass der Radverkehr übersehen werden könnte.

Nach Erörterung stimmt der Fachausschuss der Maßnahme einstimmig zu.

TOP 3a Bedarfsampel Huchtinger Kreisel

Einstimmiger Beschluss:

Der Fachausschuss Verkehr bittet um Prüfung, ob im Huchtinger Kreisel eine Bedarfsampel aufgestellt werden kann.

Eine mobile Bedarfslichtsignalanlage inkl. Busanforderung soll sicherstellen, dass die Busse der Linie 58 schneller zum Roland-Center zurückfahren können, solange sie baustellenbedingt über die B75 umgeleitet werden. Nach Ansicht des Fachausschusses stehen die Busse zu lange in der Abfahrt der B75 zum Huchtinger Kreisel aus Richtung Delmenhorst kommend.

TOP 4 Antrag auf Überprüfung der Rad- und Gehwege und Behebung von Unebenheiten

Der Antrag wird verlesen:

„Prüfung der gesamten Rad- und Gehwege und Behebung von störenden Unebenheiten für Behinderte Bürger, ob mit Rollator oder Rollstuhl.“

Im gesamten Stadtteil wurde kaum in Straßenbau bzw. Instandsetzung investiert. So ist es nun auf fast allen Wegen innerhalb dieses Stadtteils durch Absacken von Gehwegplatten und Pflastersteinen, sowie wucherndem Unkraut zu einem Horrortripps geworden. An vielen Einmündungen wurde versäumt die Wege abzusenken damit diese Stellen ohne Schäden überwunden werden können. Es ist bekannt, dass bei vielen Rollstühlen innerhalb der Nutzungsdauer zum Teil mehrfach die Räder abbrechen oder Radlager auslaufen. Es entstehen dadurch hohe Reparaturkosten, für die eigentlich die Stadt verantwortlich gemacht werden müsste. Selbst neu gebaute Dinge, wie kleine Verkehrsinseln, die für mehr Sicherheit sorgen sollen, sind nicht ohne schmerzhaftes Ererschütterungen zu überwinden. Beispiel: neue Bushaltestellen am Rolandcenter, oder die kleine Verkehrsinsel Zum Huchtinger Bahnhof.

Der Beirat möge daher beschließen:

Das Amt für Straßen und Verkehr sollte zunächst eine nachvollziehbare Überprüfung der Straßen und Wege vornehmen und dann mit dem Beirat abstimmen welche Arbeiten am schnellsten gemacht werden müssen. Es muss auf jeden Fall dringend etwas geändert werden, ein „Ich nehme das mal mit“ reicht hier schon lange nicht mehr aus.“

In der anschließenden Diskussion ist der Fachausschuss sich einig, dass grundsätzlich etwas im Stadtteil getan werden muss, jedoch sollten die schadhafte Bereiche konkret benannt werden. Der verlesene Antrag wird nicht beschlossen.

Änderungsantrag wird einstimmig beschlossen:

Das Amt für Straßen und Verkehr wird aufgefordert, dem Beirat bis zum 2. Januar 2023 mitzuteilen, wie der Zustand der Rad- und Gehwege sowie der Straßen ist.

Das Amt für Straßen und Verkehr wird aufgefordert, dem Beirat bis zum 2. Januar 2023 mitzuteilen, welche Rad- und Gehwege sowie Straßen wann saniert werden.

5 Ja-Stimmen

TOP 5 Markierung von Haifischzähnen Am Sodenmatt/Am Chaukenbrunnen

In der Straße Am Sodenmatt in Höhe Am Chaukenbrunnen/Kloßkampsweg wurden vor Jahren zwei Piktogramme „Achtung Kinder“ markiert.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde seitens des Beirates Huchting zusätzlich die Markierung von Haifischzähnen gefordert. Die Straßenverkehrsbehörde teilt in ihrer Stellungnahme vom 29.09.2022 mit, dass die Markierung von Haifischzähnen aus rechtlichen Gründen nicht zulässig ist.

Zur Verbesserung der Einsehbarkeit der Kurve Am Sodenmatt wird der Rückschnitt der Hecke/von Gestrüpp zwischen Fahrbahn und Kunstrasenplatz vorgeschlagen. Das Amt für Straßen und Verkehr, Umweltbetrieb Bremen und das Sportamt Bremen kommen nach Ansicht des Ortsamtes Huchting hinsichtlich der Zuständigkeit der Grünpflege in Frage.

Einstimmiger Beschluss:

- die Stellungnahme des ASV vom 29.09.2022 wird zur Kenntnis genommen
- es ist zu prüfen, ob durch Rückschnitt der Hecke/von Gestrüpp die Einsehbarkeit der Kurve Am Sodenmatt verbessert werden kann

Das Amt für Straßen und Verkehr wird an den Umlaufbeschluss des Beirates Huchting vom 31.03.2022 erinnert, da es zur Nachmarkierung noch keine Rückmeldung gab:

2. Zusätzlich sollen die vorhandenen Piktogramm „Achtung Kinder“ erneuert werden.

Die Mittel von bis zu 1.500 Euro sollen aus dem Stadtteilbudget Verkehr entnommen werden.

TOP 6 Anhörung Betriebspläne Heinrich-Plett-Allee wg. Verlängerung Linie 1

Das ASV hat Betriebspläne der Heinrich-Plett-Allee zwischen B 75 und BTE-Trasse zur Anhörung übermittelt.

Nach Diskussion ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

1. Der Fachausschuss Verkehr lehnt die Betriebspläne ab
2. Der Fachausschuss Verkehr bittet das Amt für Straßen und Verkehr die zukünftigen Schaltungen der neuen Lichtsignalanlagen in Höhe Nimweger Straße und Delfter Straße vorzustellen

Begründung:

1. Insbesondere die Führung des Radverkehrs mittels Schutzstreifen auf der Fahrbahn wird aus Sicherheitsgründen abgelehnt. Eine Begründung ist nicht ersichtlich. Es wird darauf verwiesen, dass im Rahmen der Planung der Radpremiumroute in der Huchtlinger Heerstraße eine Radverkehrsführung beidseitig auf baulich hergestellten Nebenanlagen empfohlen wird. Das Linksabbiegen des Radverkehrs wird als gefährlich angesehen, da er sich im fließenden Verkehr einordnen muss.

Hinweise bzw. Fragen zu den Verkehrszeichen und Markierungen:

- Einmündung Abfahrt B75 aus DEL kommend: rechtes VZ 205 (Vorfahrt achten) wird möglicherweise von Baum bzw. VZ „Ende Kraftfahrstraße“ verdeckt
 - Heinrich-Plett-Allee vor Einmündung Am Sodenmatt in Richtung B75: VZ 306 (Vorfahrtstraße) fehlt
 - VZ 306 ggü. den Einmündungen Nimweger Straße und Delfter Straße tatsächlich erforderlich, da rechts keine Einmündungen vorhanden sind, aus denen Verkehr kommen könnte? (Gegenüber der Abfahrt B75 steht auch kein VZ 306.)
 - Kann VZ 306 vor Einmündung Delfter Straße in Fahrtrichtung B75 nicht rechts aufgestellt werden?
 - Markierter Doppelpfeil in Nimweger Straße tatsächlich erforderlich, da nicht geradeaus gefahren werden kann?
 - VZ 205 auf der Verkehrsinsel für den linksabbiegenden Verkehr aus der Delfter Straße tatsächlich erforderlich, da hier die rechts-vor-links-Regelung gilt?
2. Es wird befürchtet, dass durch die Bevorrechtigung der Straßenbahn in der Heinrich-Plett-Allee Verkehre sehr lange in der Nimweger Straße und Delfter Straße warten müssen bis sie „Grün“ bekommen. Dies könnte zu Staus durch Bringverkehre in den Hauptverkehrszeiten führen.

TOP 7 Bürgeranträge

Einfahrtsituation Kirchhuchtlinger Landstraße in Neuer Damm

Ein Beiratsmitglied teilte letzte Woche telefonisch mit, dass motorisierte Verkehre aus Richtung Moordeich Schwierigkeiten haben von der Kirchhuchtlinger Landstraße links in die Straße Neuer Damm aufgrund einer Verkehrsinsel einzubiegen. Das Ortsamt vermutet, dass die bauliche Situation seit 50 Jahren existiert.

Fraglich ist, ob die Verkehrsführung bzw. Spurenaufteilung in der Kirchhuchtlinger Landstraße zwischen Neuer Damm und Hermannsburg geändert werden kann, um der Leichtigkeit des Verkehrs gerecht zu werden.

Des Weiteren ist fraglich, ob durch bauliche Anpassungen das Ziel erreicht werden kann.

Einstimmiger Beschluss:

Der Fachausschuss Verkehr bittet das Amt für Straße und Verkehr zu prüfen, ob mit straßenverkehrsbehördlichen Mitteln oder baulichen Anpassungen die Einfahrtsituation verbessert werden kann.

TOP 8 Verschiedenes

- Ein FA-Mitglied berichtet von einem runtergefallenen VZ „Ende verkehrsberuhigter Bereich“ in der Scheveninger Straße Ecke Dovemoorstraße (Info ans ASV gegeben am 14.10.2022)
- Ein FA-Mitglied berichtet von einem Verkehrszeichen in der nördlichen Abfahrt der B75 in Höhe Heinrich-Plett-Allee, welches ein Signalgeber verdeckt. (Info an linie1und8 gegeben am 14.10.2022)
- Es wird vorgeschlagen in die Sitzungen des Koordinierungsausschusses die BSAG, CTB und das ASV einzuladen, um den Beirat besser zu informieren. Seitens des Ortsamtes wird angemerkt, dass der Beirat am 10.10.2022 bereits einen Beschluss bzgl. einer entsprechenden Beteiligung an der Verkehrsführung bzw. Baufortschritt beschlossen hat.

Ende der Sitzung: 20:22 Uhr

Herr Böse
Fachausschusssprecher



Herr Wiltschko
Vorsitz und Protokoll

